

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1902**

182 (10.8.1902) 1. Blatt

Erscheint täglich mit Ausnahme Sonn- und Feiertags und kostet in Karlsruhe in's Haus gebracht vierteljährlich 2 Mk. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg.), wenn in der Expedition oder in den Agenturen abgeholt, durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mk. 25 Pfg., mit Beleggeld 3 Mk. 65 Pfg.

# Badischer Beobachter.

Anzeigen: Die sechspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfg., Reklamen 50 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureaus an.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen.

Post-Zeitungs-Briefe 798.

Samstags-Beilage:  
Das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt  
„Sterne und Blumen“.

Telephon-Anschluß-Nr. 535.

Redaktion und Expedition:  
Aberstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 182. 1. Blatt.

Sonntag, den 10. August

1902.

## F. Victor Hugo und Goethe über die Orden.

Die „Bad. Landesztg.“ ist mit unseren bisherigen Citaten von Gernard, Bismarck, Gölzer, Geograph Müller u. a. recht unzufrieden. Sie wünscht, daß wir auch aus Dichtern Citate entnehmen. Wir wollen der alten Fabel des Gefallen thun, glauben aber, daß nachstehendes Citat des liberalen französischen Dichters Victor Hugo ihr gerade so wenig, vielleicht noch weniger gefallen wird, als unsere jetzigen Citate protestantischer Staatsmänner und fürstlicher Wissenschaftler Autoritäten. Der geistreiche französische Romantiker, der auch von unseren liberalen Gelehrten in Deutschland fast vergöttert und verewigt wurde, stellt den geschichtlichen Löpselungen folgendes Ehrengeugnis aus:

„Menschen vereinigen sich und wohnen gemeinsam; auf welches Recht hin? — Auf Grund des freien Vereinigungsrechtes. Sie schließen sich ab; auf welches Recht hin? — Auf Grund des Rechtes, welches jeder Mensch hat, seine Tüden zu öffnen und zu schließen. Sie gehen nicht aus; auf welches Recht hin? — Auf Grund des Rechtes, zu gehen und zu kommen, das auch das Recht einschließt, zu Hause zu bleiben.“

Dort, zu Hause, was thun sie dort? Sie sprechen leise, sie schlagen die Augen nieder, sie arbeiten. Sie entzagen der Welt, den Städten, den sinnlichen Genüssen, den Vergnügungen, den Göttern, dem Geiz, dem Eigennutz. Sie leiden sich in große Leinwand oder in großes Tuch. Keiner von ihnen nennt das geringste sein eigen. Mit dem Eintritt macht sich der, welcher reich war, arm. Was er hat, gibt er für Alle hin. Der, den man einst vornehm, einen Edelmann oder Herrn nannte, steht dem gleich, der ein Bauer war. Jelle ist für Alle dieselbe. Alle öffnen ihr Haupt, Alle tragen dasselbe Gewand, essen dasselbe Schwarzbrot, schlafen auf demselben Stroh, sterben den gleichen Tod. Sie haben denselben End auf dem Rücken, denselben Strich um die Lenden.

Wenn es ihre Regel verlangt, mit bloßen Füßen zu gehen, thun es Alle. Dort kann man Bringen sehen, diese Bringen sind ebenso Schatten, wie die Anderen. Kein Titel mehr, selbst Familiennamen sind verschwunden. Sie führen nur Vornamen. Alle heugen sich vor der Gleichheit der Aufnahmen. Sie haben keine anderen Eltern, als alle Menschen. Sie eilen den Armen zu Hilfe, pflegen die Kranken. Sie wählen die, denen sie gehören, und sagen zu einander: „Mein Bruder.“

Sie beten. Zu wem? — Zu Gott.  
Die unbedachten, klüchtigen Menschen sagen: „Wozu diese unweiblichen Gestalten zur Seite des Heiligthums? Was thun sie? Es gibt wohl kein erhabeneres Wert, als das, was diese Seelen vollbringen. Es gibt wohl keine nützlichere Arbeit, als die, welche diese Seelen verrichten. Sie beten immer für die, die niemals beten.“

Wie gefällt Ihnen dieses Dichter-Citat, edle Landeszeitung?

Zu allem lieber! wollen wir Ihnen auch noch einen Vers des deutschen Dichters Goethe hierher setzen:  
„Sagt, wie heißt der heilige Mann?  
Er geht mit solchen Schritten,  
Er schreipert was er schonein kann,  
Er spürt nach Jesuiten.“  
„Nach Kapuzinern“, würde Goethe heute mit einem Seitenblick auf Baden sagen und damit die badische Kuttanangst und Klosterbege treulich ironisieren.

## Zur Tagesgeschichte.

Karlsruhe, 9. Aug.  
Großstadt-Verdöderung.

Vor einiger Zeit wurde in diesem Blatte über die Untersuchungen eines Berliner Schularztes berichtet, die

weniger das Vorgefühl aller der Veränderungen bei, die in der Atmosphäre vorgehen; und ist dies, wie wir wohl glauben müssen, so können auch nur sie allein uns mit der größten Zuverlässigkeit das künftige Wetter voraussagen.

Wir wollen von diesen natürlichen Barometern einige kennen lernen, welche den künftigen Barometer an Zuverlässigkeit in ihren Angaben weit überreffen und das allgemeine Interesse um so mehr erregen, weil sie fast unter jedem Himmelsstrich sich finden und ihre Erlangung wie ihre Pflege wenig Sorgfalt erfordern. Unter allen den Geschöpfen, welche ein Vorgefühl des kommenden Wetters haben, nehmen die Spinnen den vorzüglichsten Platz ein, als diejenigen, welche ihre Anzeigen längere Zeit vor der eintretenden Veränderung des Wetters geben. Zur Bestätigung dieser Wahrheit erneuern wir das Andenken der folgenden geschichtlichen Thatsache.

Als im Jahre 1787 unter Anführung des Herzogs von Braunschweig die preussische Armee in Holland einrückte, wurde Quatremaire Disjonval, Generaladjutant in holländischen Diensten, welcher bei dem Aufstande gegen den Erbstatthalter theilhaftig gewesen war, gefangen genommen und in ein Gefängnis zu Utrecht eingeschlossen, woselbst er sich sieben Jahre befand und erst im Jahre 1795 wieder daraus entlassen wurde, als die Franzosen unter Anführung des Generals Biscopru in Holland einbrachen.

Die Qual der Einsamkeit und der langen Weile suchte sich Disjonval während seiner Gefangenschaft durch die Beobachtung der Lebensart und das Gewebe der Spinnen, die oft schon, die einzigen Gäste, vielen Gefangenen in ihrem engen Kerker Gesellschaft leisteten, zu lindern oder zu flüchten. Hier bemerkte dieser vorzüglich von der Winkelspinne, daß sie sich bei schönem Wetter mit dem Kopfe zeige und die Füße weit aus ihrer Hölle herausschreie, und zwar um so weiter, je länger die Dauer des schönen Wetters sein wird, dagegen bei trübem Wetter sich mehr in ihren Winkel zurückziehe und bei stürmischem Wetter sogar ihren

Körper ganz umdrehe, so daß sie dem Beobachter statt des Kopfes, wie früher, den Hintertheil des Leibes zeige und ihn dadurch von der bald künftigen Veränderung der Atmosphäre unterrichte. Derselben Veränderungen, welche diese Spinne in der Stellung ihres Körpers zeigt, zeigt sie auch an ihrem Gewebe, indem sie beim Anfang des schönen Wetters ihren Winkel nur in mäßiger Ausdehnung umspinnet, diesen Kreis jedoch um zwei bis drei Zoll erweitert, wenn das schöne Wetter fortdauern soll. Je öfter sie diese Erweiterung ihres Gewebes vornimmt, um so anhaltender zeigt sie auch eben, dadurch die gute Witterung an. So ward es Disjonval aus dem Verhalten seiner Spinnen möglich, am 22. Juli 1795 einige Wochen voraus das Fallen des Wassers in einem so hohen Grade zu bestimmen, daß man würde mit der Hälfte von den gewöhnlichen Schiffbrüchen über den Rhein leben können; und ebenso groß, als genau seine Anzeige, war das allgemeine Erfahren, als das Vorkergefange auch wirklich erfolgte. Ebenso zuverlässig sind die Anzeigen dieser Spinnen im Winter in Betreff der bald einfallenden Kälte. Steht eine bis zu Schnee und Eis gehende Kälte bevor, so bemächtigen sie sich der schon fertigen Gewebe, wobei sie oft mit einander in ein festes Geflecht gerathen, oder sie beginnen mit empfindlichem Flechte neue zu machen. Nach Disjonvals aufmerksamen Beobachtungen hat sich ergeben, daß fast immer neun Tage vor der ersten Bewegung der Spinnen bis zum wirklichen Eintreten der dadurch verübenden Kälte verfließen. Die Nichtigkeit dessen beweisen seine ferneren Beobachtungen im Anfang des Februar im Jahre 1788. Die Temperatur der Atmosphäre war so mild, daß man das Wetter schon nennen konnte, alle Spuren des Winters für dieses Jahr bereits verschwunden und der Frühling da zu sein schien; aber vor Samstag, den 4. Februar, sagte er vorher, daß eine der größten Veränderungen der Atmosphäre bevorstehe, weil er drei Spinnengewebe über einander gewahrt hatte, die am vorhergehenden Abend nicht zu sehen gewesen wären; und in Wahrheit, vom 9. Februar an begann bereits das Wasser in den Kanälen zu frieren

für die Entartung des Menschengeschlechtes, das unter dem Banne dieser Einflüsse steht.

Sehr häufig schon ist in parlamentarischen Körperschaften der Wunsch ausgesprochen worden, die Regierungen möchten doch endlich einmal eine zuverlässige Statistik geben aus dem militärischen Material darüber, wie viele Rekruten unseres Heeres aus der Stadt und Industrie, und wie viele vom Lande stammen. Der Wunsch hat noch immer keine Erfüllung gefunden, so daß es beinahe so aussieht, als wollten die Regierungen ihn nicht erfüllen. Sollte das bereits gegebene Versprechen des preussischen Kriegsministers, eine Statistik in diesem Sinne für das deutsche Reich zu liefern, doch noch in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen, dann würde es den Anforderungen nur dann genügen, wenn diese Statistik die tauglich befundenen jungen Leute nach ihrem Geburtsorte aufeinander hält, nicht allein nach den Orten, in denen sie sich zum Heeresdienste stellen.

## Deutschland.

Berlin, 8. August.

○ König Victor Emanuel von Italien wird am 28. August in Berlin eintreffen, und es wird an diesem Tage ein feierlicher Eingang für ihn veranstaltet werden. Am Tage vorher soll aber der König bereits am kaiserlichen Hoflager in Potsdam eintreffen. Die Stadt Berlin rüstet sich bereits zum Empfang; es ist an die Hausbesitzer derjenigen Straßen, die der Kaiser mit seinem hohen Gaste durchziehen wird, die öffentliche Aufreinerung zur Ausschmückung ihrer Häuser bereits ergangen.

○ Unsere Freihändler fanden am letzten Mittwoch eine bemerkenswerthe Kennzeichnung durch den Staatssekretär Grafen Pobjodowsky in der Zolltarifkommission des Reichstages. Die Debatte behandelte das Postwesen, für das der Regierungsentwurf Zollfreiheit empfahl, die auch schließlich von der Kommission gutgeheißen wurde. Dabei hielt der Staatssekretär eine längere Rede, in der unter anderem folgende Stelle vorkam:

„Meine Menschenkenntnis hat sich im Laufe der jahrelangen Verhandlungen über den Zolltarif ganz außerordentlich vermehrt. Vielleicht wird später einmal die Geschichte dieses Zolltarifs atemlos geschrieben werden; dann wird manches Interessante bekannt werden. Wenn man sieht, wie Personen, die nach außen hin formell ihren freiheitlichen Standpunkt bekunden... und die dann Himmel und Hölle im Geheimen in Bewegung setzen, um für ihre besonderen Gerechtigkeit drohbitte Schutz zu erlangen, dann vermehrt man seine Menschenkenntnis ganz außerordentlich.“

Diese Sätze des Staatssekretärs erweckten in der Kommission ein mehrfaches „Hört! Hört!“ Aber sollte es wirklich noch Jemandem neu gewesen sein, daß der ganze Freihandel ein vollkommen überlebtes Ding ist und nur dort dienen soll, den Interessen gewisser Händlerkreise förderlich zu sein? Man sollte es kaum glauben. Aber nach außen hin werden die Enthüllungen des Staatssekretärs hoffentlich ihre gute Wirkung nicht verfehlen.

○ Die Liberalen und die Socialdemokraten. Wie wenig erst die Schwärzereien zu nehmen sind, von der geträumten Einigung aller Liberalen, geht aus den Ausführungen ganz derselben Blätter hervor, die noch jeden diese wunderliche Schwärzereien mitmachen. Dies ist das beispielweise mehrfach hinter einander die freimüthige „Voss. Ztg.“ in Berlin; und unmittelbar darauf brachte dasselbe Blatt Mittwoch Morgen einen schmerzlichen Leitartikel, in dem den Freimüthigen zugeredet wird, bei sich den bevorstehenden Wahlen zum Reichstage mit den Socialdemokraten eng gegen die schützjülicheren Parteien zusammenzuschließen, also eine neue Erneuerung zum Abschlusse des berühmten „Kartells der Vinten.“

Dieselbe „Voss. Ztg.“ wurde von dem socialdemokratischen Centralorgan bereits mit Spott und Schande überhäuft, weil sie das Wahlartell der Freimüthigen und National-liberalen im Wahlkreise Kalmbach-Jordheim gelobt hatte. Nun lenkt sie wieder in das rüthliche Fahrwasser ein und empfiehlt den Freimüthigen den Zusammenschluß mit den Socialdemokraten! An solchen einzelnen Beispielen sieht man am allerbesten, was man von der ganzen Trümmerei einer Einigung aller Liberalen zu halten hat — nämlich Nichts!

○ Eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung ist einem Münchener Schriftsteller zugewandt wegen Aeußerungen desselben in Privatbriefen. Die Aeußerungen besaßen sich auf eine Rede des Kaisers, in der der Monarch gewisse Künstler abfällig beurtheilte — die Rede ist hinreichend bekannt. Wahrscheinlich in Folge von Angeberei wurden die Briefe von der Polizei beschlagnahmt, und daraufhin wurde die Anklage von der Staatsanwaltschaft in München erhoben. Das Vorgehen mag begründet sein durch die bezeichnenden Paragrafen. Geschmacklos ist es nicht, und eine kluge Taktik ist das Vorgehen des Staatsanwaltes im Interesse des Ansehens und der Beliebtheit des Monarchen schon lange nicht.

— Das Jahr 1902 wird durch Fürstenerbegegnungen denkwürdig bleiben. Der deutsche Kaiser und Zar Nikolaus werden einander in Menal begegnen. König Victor Emanuel wird Kaiser Wilhelm besuchen, und eine Begegnung des Königs von Italien mit dem Präsidenten der französischen Republik ist mindestens wahrscheinlich. Nachdem der italienisch-schweizerische Konflikt im Laufe der allerersten Zeit beigelegt sein wird, wird der Präsident der Eidgenossenschaft den König von Italien auf dessen Durchfahrt durch Schweizer Gebiet begrüßen.

— Die Zunahme der Katholiken im deutschen Reich. Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 sind bekanntlich in Preußen 21,817,577 Protestanten und 12,113,670 Katholiken, im ganzen deutschen Reich 35,231,104 Protestanten und 20,327,913 Katholiken gezählt worden. Ein Statistiker weist in der „Voss. Ztg.“ auf die bemerkenswerthe Thatsache hin, daß durch diese Ziffern zum ersten Male seit dem Befehle des deutschen Reiches eine größere Zunahme des katholischen Volksstandes als der Protestanten konstatirt sei. Bei der Volkszählung von 1890 (die vorletzte von 1895 entbehrte der konfessionellen Statistik) betrug die Zahl der Evangelischen in Deutschland 31,026,810, die der Katholiken 17,074,921; es haben mithin in den letzten zehn Jahren die Protestanten um über 4 Millionen, die Katholiken um annähernd 2 1/2 Millionen sich vermehrt, das macht eine Zunahme bei den Protestanten um 13,55 vom Hundert, bei den Katholiken dagegen um 13,01 vom Hundert. Trotz dieser nicht unbedeutlichen größeren Vermehrung haben die Katholiken die Verluste noch nicht ganz wieder einbringen können, die sie seit 1871 im deutschen Reich erlitten haben. Von 1871 bis 1900 haben die Protestanten sich nämlich um 37,7 Prozent, die Katholiken nur um 36,7 pCt. vermehrt. — Die Gründe der größeren Zunahme des Katholicismus in dem Jahrzehnt 1890—1900 zu erklären, bietet große Schwierigkeiten. Um dieselben mit Sicherheit zu bezeichnen, wäre eine genaue Durcharbeitung des gesammelten statistischen Materials erforderlich. Das jedoch darf wohl als sicher angenommen werden, daß der größere Kinderreichtum unter den Polen und vermehrte Einwanderung eine große Rolle spielen.

Es ist ein eigenthümliches Schauspiel, so schließt der Statistiker der „Voss. Ztg.“ seinen Aufsatz, zu sehen, daß zu einer Zeit, in der innerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle die „Los von Rom“-Bewegung einen solchen Umfang angenommen hat, in Deutschland ein Zurückweichen des evangelischen Bekenntnisses vor dem katholischen stattfindet.

und vom 13. d. M. an waren dieselben ohne alle Ausnahme angezogen.

So wichtig und merkwürdig auch schon der Beweis von der Nichtigkeit dieser Beobachtungen war, so haben doch die letzteren noch eine weit größere geschichtliche Wichtigkeit dadurch erhalten, daß durch sie und die darauf gegründeten Wetterprophetieungen es den Franzosen möglich gemacht wurde, in dem Winter von 1794 zu 1795 Holland zu erobern.

(Schluß folgt.)

## Kirchliche Nachrichten.

K. Karlsruhe. Am nächsten Sonntag, den 10. d. feiert bekanntlich die Münchenerparrei in Konstanz ein festliches Fest, das fünfzigjährige Priesterjubiläum ihres Pfarrers, des Prälaten Dr. Gustav Brugier. Der Jubilar wurde am 19. Oktober 1829 zu Tauberbischofsheim geboren, am 10. August 1852 zum Priester geweiht und am 12. Mai 1874 auf die Münchenerparrei Konstanz inweihet. Wenn ganz Konstanz am Jubelfeste ihre Freude durch viele Beweise treuer Hingabe und aufrichtiger Liebe und Dankbarkeit zum Ausdruck bringt, so möchten auch die Katholiken der Stadtparrei St. Stefan zu Karlsruhe nicht zurückbleiben, dem edlen Priester, der vor Jahrzehnten so segensreich als Kaplan an St. Stefan getreut hatte, die wohlgemeintesten Glück- und Segenswünsche zu entbieten.

B. Otterdörfer. Zu denjenigen Geistlichen, welche am morgigen Sonntag ihr goldenes Jubiläum feiern gehört auch Pfarrer E. G. A. von Schillingen, der schon elf Jahre hier im Ruhestand lebt. Als Zeichen der Dankbarkeit für seine Ausübung in der Seelsorge wurde ihm das Ehrenbürgerrecht hier verliehen. Gott erhalte uns noch lange den großen Jubilar.

Sch. Konstanz. „Wie schön und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen.“ Die Wahrheit dieses Wortes empfanden alle hochwürdigen Herren der Erzbischöfe, welche im Jahre 1877 gegenwärtig in dieser Woche ihr silbernes Priesterjubiläum gemeinsam feierten. Ohne Ausnahme fanden sich Alle (16 an der Zahl) am 5. August in dem Heiligthum der Gottesmutter zu Eintraben ein, um ihren Dank für die

## Natürliche Wetterpropheten.

Von Georg Bufe.

(Nachdruck verboten.)

Zeit dem Bekanntwerden der Lehre des Torricelli, aus welcher nach vielen Versuchen das Barometer entstand, hat der menschliche Geist sich unablässig bemüht, das Instrument, wodurch sich die Schwere der Luft genau messen läßt, immer mehr zu vervollkommen. Allein so gut auch immer diese Luftschweremesser oder Wettergläser eingerichtet sein mögen, so läßt sich doch mit gänzlicher Gewißheit aus dem Steigen und Fallen des Quecksilbers, welches in dazu eingerichteten Glasröhren sich befindet, und wozu sich allerdings die Wirkungen des Druckes der Luft wahrnehmen lassen, auf das künftige Wetter nicht schließen, da die Atmosphäre selbst während der Zeit eines Tages durch Winde oder durch von der Erde aufsteigende Dünste zu wechselläufigen Malen verändert wird, und folglich auch der Höhe oder niedrige Stand des Quecksilbers im Barometer. So sehr wir nun aber allen den hochherzigen Männern unseren aufrichtigsten Dank sagen müssen für das, was sie durch ihren Forschungsgeist und ihre unermüdete Thätigkeit zu ergäuden sich bemüht und auch ergäuden haben; so sehr auch dieselben ihren höchsten Lohn schon darin gefunden haben, nicht vergeblich geforscht, sich befreit und bemüht und die Kenntnisse und Einsichten ihrer Mitmenschen bereichert zu haben, so wenig glauben wir, können auch von ihrem verdienten Lobe etwas zu entnehmen, wenn wir uns außer ihren Erfindungen, den Leistungen ihres regten Fleißes, auf das Besondere, was in der Natur uns begegnet, und hier uns Rath holen, da sie in allen Fällen uns nicht sicher raten können. Denn wie die unsichtbare Kraft des Magnets die leitende Nadel nach dem fernen Pol richtet und freiwillig sich Eigen und Stäbe entzündet, wie das zündende Feuer des Blases in den Wettern des Wassers sein Dasein bekräftigt, und wie eine allbelebende Kraft im Weltall verbreitet, so wohnt auch dem einen Geschöpf mehr, dem anderen

Ausland.

Paris, 7. August. Auch der Sorbonne-Professor...

London, 7. Aug. Der König erließ eine Ver...

London, 8. Aug. Der König hielt heute im...

New-York, 7. Aug. Ein Telegramm aus Pana...

Kay Haitien, 7. August. Firmin bildete zu...

Reval, 7. August. Gestern Abend hatten sich...

Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus besuch...

Die beiden Kaiser hatten heute nach dem Fr...

Die Nacht „Hohenzollern“ hat um 3 1/2 Uhr...

Zwischen dem Grafen Bilow und dem Grafen...

Bergangenheit und ihre Witten für die Zukun...

lanien zum Nothen Adlerorden 1. Klasse dem...

London, 7. Aug. Der König erließ eine Ver...

London, 8. Aug. Der König hielt heute im...

New-York, 7. Aug. Ein Telegramm aus Pana...

Kay Haitien, 7. August. Firmin bildete zu...

Reval, 7. August. Gestern Abend hatten sich...

Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus besuch...

Die beiden Kaiser hatten heute nach dem Fr...

Die Nacht „Hohenzollern“ hat um 3 1/2 Uhr...

Zwischen dem Grafen Bilow und dem Grafen...

Bergangenheit und ihre Witten für die Zukun...

Die beiden Kaiser hatten heute nach dem Fr...

Die Nacht „Hohenzollern“ hat um 3 1/2 Uhr...

Zwischen dem Grafen Bilow und dem Grafen...

des Kompetenzgerichtshofes und den Registrat...

Karlsruhe, 9. Aug. Der Vorstand der „be...

Durchlauchtiger Großherzog!

Die bei der Verhandlung der zweiten Kammer...

Eurer königlichen Hoheit 50jährige gelesene...

Wir würden in der Neugründung von Männer...

Diese Gründe mögen in unserer Beurteilung...

Eurer königlichen Hoheit unentbehrlich, treu...

Heidelberg, Freiburg i. B., Karlsruhe,

Professoren der Ruperto-Carola zu Heidelberg:

(Geg.): Gerhard Anshütz, A. Arnold, S. Basse...

Professoren der Albert-Ludwigs-Universität...

(Geg.): Krensch, G. Bäumer, B. B. Beden...

Professoren der Technischen Hochschule...

(Geg.): E. Arnold, A. Baumeister, Benoit, Ar...

Madagaskar zur Erforschung der Urwälder...

— Todesfälle. Der a. o. Professor an der...

— Preisanschreiben. Das klassische Theater...

Keller, Klein, Hugo Knorr, Krabbes, M. Langer...

„Aufgefordert zur Unterfertigung waren nur...

— Preisanschreiben. Das klassische Theater...

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog...

Strasbourg, früher in Würzburg, hat einen...

— Todesfälle. Der a. o. Professor an der...

— Preisanschreiben. Das klassische Theater...

Madagaskar zur Erforschung der Urwälder...

— Todesfälle. Der a. o. Professor an der...

— Preisanschreiben. Das klassische Theater...

Fortbildungsverein feiert am 7. September d. J. sein 40jähriges Bestehen...

Wandorf, 8. Aug. Die Untersuchung gegen den Brauereibesitzer...

Hebrungen, 8. Aug. Die Brauerei zum 'Salmanweilerhof'...

Bei der Landesversicherungsanstalt Waden sind im Monat Juli 1902 609 Rentengeldnehmer...

Trauerfeier für Pfarrer Gerber in Friesenheim.

Ein Tag der Bekehrung und tiefer Trauer war für die hiesige katholische Pfarzgemeinde...

Aus dem Gerichtssaal.

E. Sitzung der Ferienkammer II vom 8. August. Vorsitzender: Landgerichtsrat...

gültig des Leichenbegängnisses. Von seinem christlichen, wohlthätigen Sinn...

Nach einem würdevoll vorgetragenen Trauergefangen des Friesenheimer Kirchenchors...

Hierauf sprach Namens der Mittagsgesellschaft 'Adenia' in Karlsruhe Herr Direktor G. Vogel. Er wies darauf hin...

Soziales.

Preisung von Baden am gestrigen Nachmittag 2.00 Uhr von Baden hier an...

Frühliche Spende. Der Erbprinzessin und der Erbprinzessin von Baden...

Jubiläumssitzung. Die Karlsruher 'Jugend' hielt am 7. August eine Unterhaltung...

Buchhandlungsgehilfen-Zusammenkunft. Eine Zusammenkunft der hiesigen Buchhandlungsgehilfen...

Ein christliches Begräbnis. Ein christliches Begräbnis eines Priesters...

Bermischte Nachrichten.

\*\* Hamburg, 8. Aug. (Schiffsunfall.) Nach der jetzt erfolgten amtlichen Feststellung...

\*\* Frankfurt a. O., 8. August. In der Ziegelei in Seuffenberg wurde der Maurer Schuppau...

\*\* Trinidad (Colorado), 8. Aug. Im Bergwerk der Coal-Company fand eine Gasexplosion statt...

Neueste Nachrichten.

\*\* Swinemünde, 9. Aug. Das Kaisergeschwader wird Sonntag Morgen vor Swinemünde...

\*\* Hamburg, 8. Aug. Der König der Belgier ist heute Abend am Bord der Nacht 'Alberta'...

\*\* Frankfurt (Main), 9. Aug. Der frühere Burenführer Oberst Schiel ist gestern Abend hier eingetroffen...

\*\* Brüssel, 8. Aug. Dem 'Beit Blen' zufolge ist der gestern erst über London und dem Haag...

\*\* Georgetown, 9. Aug. 300 Japanesen haben an dem Anruf am 30. v. M. teilgenommen...

\*\* Tokio, 8. Aug. Der Sanphei des japanisch-chinesischen Krieges, Admiral Marquis Saigo...

Handel und Verkehr.

- Mannheim, 8. Aug. (Getreidemarkt.) Die Stimmung im Getreidemarkt war auch heute wieder...

- Frankfurt a. M., 7. Aug. (Schluß 1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 168.87, London 20.470...

- Wagnersburg, 8. Aug. Jüderbericht. Korrespondenz 88 Proz. Rendement 7.05-7.30...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

- Wein, 8. Aug. Spiritus, 70er loco, ... oder - Sauter, 8. Aug. Kaffee good average Santos...

Karlsruher Stadtbuch-Auszüge.

Gehaufgebote: 7. August. Karl Stelzer von Untergrombach, Kaufmann hier...

Geburten: 2. Aug. Luise Lucia, Vater Max Blach, Kaufmann...

Todesfälle: 7. Aug. Maria Magdalena Schira, alt 60 Jahre, Wittwe des Oberrechnungsraths...

Programm und Einladung.

zum einhundertjährigen Kongress, welcher Mittwoch den 27. August (bei Gelegenheit der Katholikerversammlung in Mannheim vom 24.-28. August) abgehalten wird.

Mittwoch den 27. August, Vormittags 8 Uhr: feierliches Amt, Predigt, Segen für die Mitglieder...

Donnerstag den 28. August, Vormittags 10 Uhr: feierliches Amt, Predigt, Segen für die Mitglieder...

Freitag den 29. August, Vormittags 10 Uhr: feierliches Amt, Predigt, Segen für die Mitglieder...

Sonntag den 30. August, Vormittags 10 Uhr: feierliches Amt, Predigt, Segen für die Mitglieder...

Die Direktion: Pfarrer Fahrlander.

Dringende Bitte um rasche Hilfe.

Die Gemeinde Biesingen, D.N. Donaueschingen, ist am 12. Juli durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgegesucht worden...

Unterstützung haben die Abgebrannten und ihr Vieh vorzüglich in der eigenen und in den Nachbargemeinden gefunden...

Die Gemeinde ist arm; die Gemeindefinanzen betragen 70 Pf.

Unter diesen Verhältnissen sind wir genötigt, auswärts Hilfe zu suchen.

Gaben nehmen das Bürgermeistamt Biesingen oder das evangelische Pfarramt in Oberdabblingen entgegen.

Biesingen, 13. Juli 1902.

Der Bürgermeister: gez. Schneckenburger.

Der Pfarrer: gez. O. Traug. Der Lehrer: gez. G. Hade.

Ihr Verbleiben der Brechdurchfälle und Sommerdiarrhoeen eignet sich am besten die Ernährung der Säuglinge mit Kuhmilch...

„Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beistat: „Für die Kinderkuche“.

Monatlich zwei reich illustrierte Hefen. Preis jährlich fl. 1.50 = M. 2.50.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“...

In allen Buchhandlungen und vom Verleger der „Wiener Mode“ erhältlich.

Cognac!! deutsch und französisch, empfindlich billig! Hermann Zoller, Schillingstraße 43.

BADEN-BADEN Stadt. Jubiläums-Ausstellung von Kunstwerken aus Privatbesitz. Palais Hamilton - 29. Mai bis Ende Oktober.

Societ-Ges. 'Johanna' D. M. Patent 106 588. Alleinverkauf bei August Schulz, Karlsruhe, Fernsprecher 1607.

Phosphathaltigen Nährmittel Dupertuis. das beste, kräftigste Nährmittel. Konzeptionär: M. Camill Weiss.

Verlag der 'Wiener Mode', Wien, Leipzig, Berlin, Stuttgart. A. H. Kienlohnstraße 1895. 'Wiener-Mode' mit der Unterhaltungsbeilage 'Im Boudoir'.

**Gottesdienstordnung.**

Samstag, den 10. August 1902.  
Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.  
6 1/2 Uhr hl. Messe.  
7 1/2 Uhr hl. Messe.  
8 1/2 Uhr Mittertagesdienst.  
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst: Predigt und Amt.  
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Homilie.  
3 Uhr Vesper.  
Die erste hl. Messe 5 1/2 Uhr fällt aus.

**Bernharduskirche.**  
6 Uhr Frühmesse.  
7 1/2 Uhr hl. Messe.  
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.  
2 1/2 Uhr Andacht zur allerheiligsten Dreifaltigkeit.

**St. Vincentiuskapelle.**  
6 Uhr Ausheilung der heiligen Kommunion.  
7 Uhr Frühmesse.  
7 1/2 Uhr Amt.  
8 1/2 Uhr Herz Maria-Andacht mit Segen.

**Liebfrauenkirche.**  
6 Uhr Frühmesse.  
8 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.  
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.  
11 Uhr hl. Messe.  
2 1/2 Uhr Vesper.

**St. Bonifatiuskirche.**  
6 Uhr Ausheilung der heiligen Kommunion.  
6 1/2 Uhr Frühmesse.  
9 1/2 Uhr Predigt und Hochamt.  
2 1/2 Uhr Herz Jesu-Andacht.

**St. Franziskushaus.**  
8 Uhr Amt.  
**St. Peter und Paulskirche** (Stadtbühl Mühlburg).  
5 1/2 Uhr Besuchsgelegenheit.  
5 1/2 Uhr Frühmesse.  
7 Uhr hl. Messe.  
9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt (Herr Neubruderer Vater Salzbach).

**Katholische Volksbibliothek** des Vereins vom hl. Carl Borromeus, bis auf Weiteres geschlossen.  
Herr Instrumentenmacher Casetau Sattler ist aus dem Aufsichtsrath unserer Gesellschaft ausgeschieden; an dessen Stelle wurde aus der Zahl der von der Gen. Vers. gewählten Ersatzmänner Herr Oberpostassistent Friedr. G. Kramer dahier in den Aufsichtsrath berufen.

**Katholisches Casino Act. Ges.** Der Vorstand.  
**Haushaltungspersonal der Englischen Kränlein, A. Schaffenburg,** Obernauerstraße 12.  
Gründliche Erlernung der feineren und bürgerlichen Küche, der Hausarbeiten, Buchführung und aller Arten von Handarbeiten. Näheres im Prospekt.

**Hotel Rügner, Würzburg.**  
**Luftkurort Schönwald** bei Teisberg.  
Im Schwesternhaus möblierte Zimmer zu haben ev. mit Pension zu billigem Preise.

**Stuttgart.**  
**Hotel Europäischer Hof.**  
**Kath. Vereinshaus.**  
Friedrichstr. 15. Nächt d. Bahnhof. 50 Zimmer v. 1.50 an inkl. Dampfheizung und elektrisches Licht. Großes Restaurant. Diener am Bahnhof. J. Dunschuh, Direktor.

**Patent-Anwalt** KLEYER KARLSRUHE  
Tel. 1203 Kriegstr. 72.

**Möbelfabrik und Lager** von **Pottiez Schrott,** Werderstraße 57, empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- und Polstermöbeln, Betten, Spiegeln, Stühlen, Bettfedern etc. Infolge eigener Fabrikation und großer, vortheilhafter Einkäufe streng, reell und billig. Komplette Ausstattungen in jeder Preislage finden besondere Berücksichtigung. Nicht ganz gestattet. Zerschlagung nach Uebereinkunft. Anarbeiten von Polstermöbeln bei billiger Berechnung.

Wer Stellung sucht, verlange die **„Deutsche Vakanzpost“** Schillingen.  
**Kachel-Ofen.** Unterzeichnete bringt sein reiches Lager Kachel-Ofen in allen Farben und Zeichnungen zu billigen Preisen in empfehlender Erinnerung. Beste deutsche Kachel-Ofen schon zu 35 Mk. NB. Reparaturen an Herden und Ofen werden schnell besorgt.  
**W. Leicht,** Ofengeschäft, Marktgrabenstraße 43.

**Neue Brevier-Ausgabe.**

**Mechliner Diamant-Brevier. 4 Bde. 48°.**  
Sehr deutliche Schrift. Dünnes und doch starkes indisches Papier. Größe eines jeden Bandes: 12 x 7 cm; Dicke 12 mm; Gewicht nur 120 gr. Auch wir sind in der Lage, dieses so rasch beliebt gewordene Taschen-Brevier zu dem von Funda aus angezeigten ermäßigten Preis von M. 25.20 (statt M. 27.20) ohne Proprium und M. 26.80 mit Proprium Friburgense zu liefern.  
Pars Verna und Aestiva sind schon in neuer Auflage eingetroffen; Pars Autumnalis und Hiemalis erscheinen Ende August.

**Freiburg im Breisgau. Litterarische Anstalt** und deren Agentur in Karlsruhe, Herrenstraße Nr. 34.

**Jubiläums-Kunstausstellung Karlsruhe 1902**  
von 24. April bis 15. Oktober zu Ehren des 60-jährigen Regierungsjubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden. Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Erbprinzenherzogs. Ausstellungshalle 3 III. vom Bahnhof. Täglich geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis Abends 6 Uhr. Eintritt 1 Mark.

**Groß. Bad. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.**

Die Aufnahme für das Schuljahr 1902/03 findet statt am **Dienstag, den 14. Oktober 1902,** und zwar für Schüler vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen nachmittags 2 Uhr, für Abendhörer abends 8 Uhr.

**I. Fachschule für Schüler:** Architektur, Bildhauer-, Eisen-, Dekorations-, Keramik-Klasse, drei und event. vier Jahreskurse; Zeichenlehrerklassen, vier Jahreskurse; Winterkurs für Dekorationsmaler.

**II. Abteilung für Schülerinnen.** Fächer: Geometrisches und Projektions-Zeichnen, Schattenlehre und Perspektive, Freihandzeichnen, Naturstudien und Aquarellieren, Architektur und Ornamentik, Figuren- und Aktzeichnen, Anatomie, Kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Modellieren, zwei Jahreskurse; außerdem Fachunterricht in der Bildhauer-, Eisen- und Keramik-Klasse.

**III. Abendhörer:** für Gewerbegehilfen und Lehrlinge. Schulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule, die Abteilung für Schülerinnen und für Gasse: a. Reichsangehörige 50 M., b. Ausländer 70 M., für den Winterkurs für Dekorationsmaler a. 30 M., b. 40 M., für Abendhörer 15 M.

Eintrittsgeld für a. und b. 10 M.  
Anmeldungen sind bis längstens **15. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Geschäftszeugnissen, Geburtszeugnis, Geburtschein und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.  
Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. Programm gratis.

Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.  
**Die Direktion.**

**Dr. Neumann**  
Specialarzt für Nervenkrankheiten  
**verreist.**

**Geschäftsübergabe u. Empfehlung.**

Einem tit. Publikum, sowie meiner geehrten Kundenschaft theile hierdurch mit, daß ich die seit Jahren betriebene **Hoffhörsfärberei und chemische Reinigungsanstalt** an Herrn **Aug. Kellmann** übergeben habe.  
Für das mir bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.  
**Jul. Zink,** Mühlburg, Rheinstraße 23.

Auf Obiges bezugnehmend, bitte ich ein hiesiges wie auswärtiges Publikum, das mir bisher in so reichem Maße gesandte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen entgegenzubringen und sichere ich bei billigt gestellten Preisen pünktliche und reelle Bedienung zu.  
**Aug. Kellmann,** vorm. **Jul. Zink,** Hoffhörsfärberei und chemische Reinigungsanstalt, Karlsruhe-Mühlburg, Kaiser-Allee 33 - Werderplatz 35 - Rheinstraße 23. Annahmestelle: Sofienstraße 43.

**Stadtgarten.**  
Sonntag, den 10. August, Nachmittags 4 Uhr:  
**Militär-Concert** gegeben von der Kapelle des **1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,** Leitung: **Rgl. Musikdirigent H. Liess.**  
Eintritt: { Monotonen . . . 20 Pfg. { Nichtmonotonen . . . 50 Pfg. Programm 5 Pfg.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**In blut- und schmerzloser Entfernung** von Fühnerungen und Hornhaut nach neuester elektrischer Methode empfiehlt sich **L. Heck, Friseur, Girschstraße 12.**

**Rassensturz-Protokolle,** a. Buch 1 Mk., vorrätzig bei der **Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.**

**Bekanntmachung.**

Der Vorschlag für die allgemeine Kirchensteuer in der **Erzdiözese Freiburg für die Jahre 1903 bis 1905** ist vom **11. August 1902** an einen Monat lang zur Einsicht aller Beteiligten öffentlich angelegt und zwar von **10-6 Uhr**

1. für die Stadtpfarrei St. Stefan im Sitzungszimmer des Pfarrhauses Erbprinzenstraße 14;
2. für die Stadtpfarrei H. L. Frau im Sitzungszimmer des Pfarrhauses Marienstraße 80;
3. für die Pfarrratze St. Bernardus in der Wohnung des Herrn Kuraten Stumpf, Ludwig-Wilhelmstraße 3;
4. für die Pfarrratze St. Bonifatius in der Wohnung des Herrn Kuraten Vink, Schillerstraße 14.

**Erzbischöfliches Pfarramt.**  
Kndrzer. Brettle. Vink. Stumpf.

**Katholikentag — Mannheim.**

Anmeldungen zu den Extrazügen Karlsruhe — Mannheim am Sonntag, den 24. August 1902, werden gegen Hinterlegung von 2.4.15  $\frac{1}{2}$  pro Fahrkarte von den im redaktionellen Theil bezeichneten Anmeldestellen bis spätestens Sonntag, den 10. August 1902, entgegengenommen. Wir bitten die Katholiken der Residenz und Umgebung um zahlreiche Theilnahme und unermüdete Anmeldeung.

Der Ausschuss für Bestellung der Extrazüge.  
J. A. G. Trunk, Rechtsanwalt.

**Katholischer Männerverein der Oststadt.**

Wir ersuchen hiermit unsere verehrten Mitglieder, welche gelassen sind, sich am 24. d. Mts. zum Katholikentag nach Mannheim zu begeben, ihre Anmeldeung bis längstens den 12. August bei den unterzeichneten Stellen zu machen.  
Mit der Erwartung, daß der Verein so zahlreich wie nur möglich sich beteiligen wird, zeichnet  
Der Vorstand.  
Anmeldestellen: Frant, Damian, Durlacher-Allee 35, Klein, Josef, Rudolfstraße 15, Sattler, Gaitan, Kaiserstraße 26, und Herz, Job, Kaiserstraße 107. Der Fahrpreis von M. 2.15 muß bei der Anmeldeung hinterlegt werden.

**Katholischer Arbeiterverein Karlsruhe.**

Am Sonntag, den 10. August, Abends 8 Uhr, findet im oberen Saale des Café Rowak  
**Vereinsversammlung**

statt mit folgender Tagesordnung: 1. Vortrag über „Leisure“; 2. Besuch der katholischen Versammlung in Mannheim; 3. Wahl eines Delegierten für den Verbandstag in München; 4. Anträge und Beschlüsse.  
Wir laden die Mitglieder hierzu freundlichst ein und bitten unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tagesordnung um recht zahlreichen Besuch.  
Der Vorstand.

**Kirchweihe Durlach.**

**Gasthaus zum Grünen Hof.**  
Sonntag, den 10., und Montag, den 11. August:  
**Großes Tanzvergnügen** in neuverbaumtem Saale.  
Empfehle über die Kirchweihe reichhaltige Speisekarte, feine Flaschen- und offene Weine, sowie ff. Prinz'sches Lager- und Exportbier.  
Es ladet höflichst ein **Heinrich Eries.**

**Kirchweihe Durlach.**

**Gasthaus zum Adler.**  
Bringe meine **1a Oberländer reine Naturweine** in empfehlender Erinnerung, Geflügel, diverse Braten, Kuchen u. s. w., wozu freundlichst einladet  
**Anton Nagel.**

**Kirchweihe Durlach.**

**Brauerei Walz.**  
Empfehle ff. Exportbier, hell und dunkel, gute reine Weine, diverse Braten und Geflügel, wozu freundlichst einladet  
**Gust. Walz.**

**Kirchweihe — Durlach.**

**Gartenwirthschaft zur guten Quelle.**  
Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum auf die Kirchweihe seine an der Stupfericher Straße gelegene, 3 Minuten von der Stadt entfernte, geräumige Gartenwirthschaft  
**zur guten Quelle,** mit der prächtigsten Aussicht auf den Thurnberg.  
Zu einem **hohen Exportbier, reinen Weinen, kalter und warmer Küche, insbesondere verschiedenem Geflügel (Hühner, Enten etc.) und Backwerk,** ladet bei anerkannt aufmerksamer Bedienung und mäßigen Preisen ergebenst ein  
**Johann Bauer, zur bekannten guten Quelle** am Stupfericher Wege.

**Impressen:**

Register über die im Rückstand verbliebene örtliche Kirchensteuer, Verzeichniß der wegen Unbeibringlichkeit vom Stiftungsrath in Abgang gewiesenen Ortskirchensteuerbeträge, a. Buch 1 Mark, einzelne Bogen 5 Pfg., sind vorrätzig bei der **Aktiengesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe.**

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme sowohl während der Krankheit, als auch insbesondere bei der Beerdigung unseres ummehrer in Gott ruhenden Gatten und Vaters,  
**Louis Spohrer,** sprechen wir auf diesem Wege allen hiesigen und auswärtigen Theilnehmern unsern tiefgefühltesten Dank aus. Ganz besonders Dank hatten wir dem verehrten Gemeinde- und Stiftungsrath, sowie den verschiedenen Vereinen für die zahlreichen Kranzspenden ab.  
Weingarten, 8. August 1902.  
Die trauernd Hinterbliebenen:  
**Karoline Spohrer,** geb. Walter.  
**Luis Spohrer.**  
**Heinrich Spohrer.**

**Vorzüglich zum Ansehen**

**Fruchtbrandwein** (in jeder Preislage).  
**Feinstreflerbrandwein** (alt, von 1870 bis 1902).  
**Zweckgenwasser** (verschiedene Sorten).  
sowie alle dazu passend. feinen Gewürze.  
**Hermann Zoller,** Schützenstraße 43.  
**Aufpolstern** von Sofas, Matrasen und Möbelen billig und in jeder Weise.  
**Ab. Ernst, Biringstraße 51 u. 59.**

**Stiefel Student sucht**

**Nachhilfsstunden** in Latein, Griechisch, Mathematik zu geben. Gest. Offerten an die Expedition des „Bad. Beob.“ erbeten unter Nr. 165.

**Ein gelegtes Fräulein,** die seither als Krankenpflegerin thätig war, und auch gründlich erlernt in Führung des Haushaltes, sucht Stelle bei einzelner Herr oder in kathol. Pfarrhause als Haushälterin. — Offerten erbeten unter Nr. 168 an die Expedition des „B.“

**Für ein besseres Fräulein,** 31 Jahre alt, kathol., mit Vermögen, in allen häuslichen und weiblichen Arbeiten sehr thätig, wünscht mit einem Mann in fester Lebensstellung behufs Verbindung in Korrespondenz zu treten. — Ernstgemeinte Offerten wollen man unter Angabe der Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, unter Nr. 167 an die Expedition des „B.“ richten. Verschwiegenheit Ehrensache.

**Ein gut Tafelclavier** erhaltenes um den Preis von 80 Mark zu verkaufen. Näheres Rudolfstraße 12, 3. Stod.

**Kaiser-Panorama.**

**Kaiser-Panorama.**  
Kaiser-Panorama 38.  
Som 10. bis mit 16. August:  
**Eine interessante Reise** durch das Berner Oberland (Schweiz).

**Stadtgarten-Thsater**

**Karlsruhe.**  
Dir. Esinr. Hagin.  
Sonntag, den 10. August 1902:  
**„Der Kellermeister.“**  
Operette in 3 Akten von Carl Zeller. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr. Operettenpreis.

**Montag, den 11. August 1902:**

**„Die rothe Ampel.“**  
Schwank in 3 Akten von Curt Kraab und Wilh. Jaboby. Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr. Schauspielpreis.

**Verantwortlich:**

Für den politischen Theil: (H. Hermann) Bahler.  
Für kleine badiische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten und Gerichtsamt: Hermann Bahler.  
Für Feuilleton, Theater, Concerte, Kunst und Wissenschaft: Heinrich Vogel.  
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Nekrolog: Heinrich Vogel.

Sämmtliche in Karlsruhe, Notations-Druck und Verlag der Aktien-Gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.  
Heinrich Vogel, Direktor.